

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **10 (1894)**

Heft 49

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verfluß. Namentlich haben sich diese Spunde bei Brauereien außerordentlich gut eingeführt, weil bei dem ausgezeichneten Dichthalten der Spunde ein Kohlenäureverlust ganz unmöglich ist.

Viele Jahre hindurch wurden diese Spunde in großen Quantitäten nur von Amerika bezogen, in den letzten Jahren jedoch hat die deutsche Industrie auch gute Einrichtungen zur Herstellung derartiger Spunde geschaffen und fängt die Fabrikation der Preßspunde an, einen recht erfreulichen Aufschwung zu nehmen.

Die zur Fabrikation erforderlichen Einrichtungen sind nicht teuer. Die Maschinen arbeiten fast ganz automatisch und ist deren Bedienung eine sehr einfache und billige. Die Leistungsfähigkeit einer solchen Einrichtung ist per Tag bei zehnstündiger Arbeitszeit 10,000 Stück Spunde, bei eingerichteten Leuten läßt sich jedoch die Leistungsfähigkeit bis auf 15,000 per Tag steigern.

Zur Herstellung dieser Spunde sind besonders weiche Laubhölzer wie Linde, Pappel, Aspe und Erle geeignet und wo derartige Hölzer preiswert zu haben sind, ist die Preßspundfabrikation ein recht lohnender Industriezweig. Namentlich für Sägewerke und andere Holzbearbeitungsfabriken, welche schon eine Kraftanlage besitzen und schließlich auch Abfallhölzer verarbeiten können, ist die Preßspundfabrikation als Nebenindustrie recht empfehlenswert. A. P.

Verbandswesen.

Aargauischer Gewerbeverband. Die am vorletzten Sonntag in der Krone in Lenzburg abgesehene Versammlung von Handwerker- und Gewerbetreibenden wurde von 70 Mann aus allen Gegenden des Bezirks besucht. Herr Ryhner, Seilermeister von Narau als Referent, bewies in ausgezeichnetem Vortrage die Notwendigkeit der Gründung eines kantonalen Gewerbeverbandes. Die in letzter Zeit wie Pilze aus dem Boden gewachsenen Meisterfachvereine stehen ohne diesen Verband so vereinzelt da, daß sie ohne Einfluß auf die gesetzgebenden Behörden bleiben müssen. Anders sei es wenn die Meister in einem einzigen großen Verbands auftreten und in kantonalen und eidgenössischen Angelegenheiten ihre Stimmen abgeben, namentlich wenn es sich um Gesetze und Verordnungen handelt die in Beratung liegen oder von denen man eine Umgestaltung wünscht und die speziell das Gewerbe und den Handwerkerstand betreffen.

Als Arbeitsprogramm für den zu gründenden Verband stellt er auf:

1. Schaffung eines kantonalen Gewerbegesetzes.
2. Regelung der Lehrlingsfrage in Bezug auf Besuch der Handwerker- oder Fortbildungsschule und die Lehrlingsprüfungen.
3. Umgestaltung des Volksschulunterrichts im Sinne besseren Anschlusses desselben an die Forderungen des praktischen Lebens.
4. Einführung von gewerbl. Schiedsgerichten.
5. Regelung des Hausierwesens im Sinne der Beschränkung desselben.
6. Regelung des Submissionswesens.
7. Beratung und Stellungnahme beim Kranken- und Unfallversicherungsgesetz.

Nach Anhörung des Referates beschloß die Versammlung sich als Bezirkssektion des aarg. Gewerbeverbandes zu konstituieren und wählte als provisorischen Vorstand die Herren H. Hächler, Schreinermeister, Lenzburg, Furter, Feilenhauer, Niederlenz, Jobrist, Zimmermeister, Hendschikon, Gehrig, Schreinermeister, Ammerswyl, Seeberger, Wagnermeister, Dthmarsingen, Riniker, Mechaniker, Kupperwyl, Renold, Schindelmacher, Staufen, Meier, Schneidermeister, Dintikon und Gloor, Schreinermeister, Ketterzwyl.

51 Mann erklärten durch Unterschrift ihren Beitritt zum Verbands. Anmeldungen in denselben nehmen die Vorstandsmitglieder gerne entgegen.

Zum Schlusse ergreift das Wort Hr. Füglistaller, Stellvertreter des Direktors des kantonalen Gewerbemuseums. Er gibt Auskunft über das, was die Anstalt dem Handwerker sein will und sein kann, als Berater und Belehrer. Namentlich macht er auf die reichhaltige Bibliothek des Museums, die das Beste an Zeichnungen und Fachschriften für die einzelnen Gewerbe besitzt, was in dieser Beziehung erhältlich sei, aufmerksam. Dieses Material stehe zu zeitweiser Benützung unentgeltlich zur Verfügung. Eine Anzahl Kataloge des Gewerbemuseums wurden gegen Unterschrift abgegeben und können solche stets bezogen werden.

Lohnkämpfe. In Basel hat die Lohnkommission der Brauer und Küfer mit den Bierbrauereibesitzern und Direktoren der Aktienbrauereien über Forderungen der Arbeiter unterhandelt und ist zu einem befriedigenden Resultat gelangt, welches die Brauerversammlung einstimmig genehmigte. Die neue Arbeitsordnung entspricht derjenigen von Zürich, welche den Verhandlungen zu Grunde lag. Laut Uebereinkunft besteht nun der 10stündige Arbeitstag. Ferner wurde den Arbeitern der 1. Mai freigegeben, ein Minimallohn von 60 Franken in 12 Arbeitstagen zugebilligt, das Gratisbier per Tag auf sechs Liter festgesetzt und die Zahlung der Ueberstunden auf 60 Cts. normiert. Die übrigen Streitpunkte sind mehr untergeordneter Natur, so die Bestimmung, daß an Sonntagen höchstens während drei Stunden gearbeitet und die Mietzinsforderung per Monat auf Fr. 10 fixiert werden soll. Noch unerledigt ist die Frage des Arbeitsnachweises und der Errichtung eines Schiedsgerichts. Sämtliche zehn Brauereien haben diese Bestimmungen angenommen, so daß nun eine einheitliche Arbeitsordnung in Kraft treten kann. Mit den basellandschaftlichen Brauereien in Oberwil, Reinach, Allschwil und Gelterkinden, sowie mit den Mälzereien in Basel werden auf Grund der getroffenen Uebereinkunft noch separate Uebereinkommen abgeschlossen werden.

In Zürich hat der Fachverein der Schmiede- und Wagnergehilfen leztthin eine Versammlung veranstaltet, die von gegen 60 Mann besucht war. In einem längern Referat sprach Mertens über „Unsere Forderungen und ihre Begründung“. Er verfocht die Berechtigung der von der Arbeiterschaft im letzten Jahre aufgestellten Forderungen: 10stündige Arbeitszeit, Minimallohn von 40 Rp. für die Stunde und Freiheit des Gefellen, Kost und Logis beim Meister zu nehmen oder nicht. Nach einer wenig belebten Diskussion beschloß die Versammlung mit 37 gegen 2 Stimmen, mit jenen Forderungen auch in diesem Frühjahr wieder in eine Lohnbewegung einzutreten.

Elektrotechnische Rundschau.

Die Aktiengesellschaft des Elektrizitätswerkes Wynau ist jetzt definitiv konstituiert. Aktien- und Obligationenkapital betragen je 1 1/2 Millionen Franken. Der Verwaltungsrat wurde bestellt aus den Hh.: Bankier Sarasin, Nationalrat Bangerter, Bankier Richter und Ober-Ingenieur Breul.

Elektrische Ventilatoren. Die Ventilation des großen Saales der neuen Tonhalle Zürich wird mittelst elektrischen Ventilatoren erfolgen.

Die Elektrizitätsgesellschaft Baden in Baden hat ihren Verwaltungsrat wie folgt bestellt: L. Th. Pfister in Baden, Präsident; Walter Boveri in Baden, Vizepräsident; Emil Baldinger in Baden; Joh. Weber, Bierbrauer, in Baden; G. Anner, Stadtrat, in Baden; Rob. Moser, Stadtrat, in Baden; C. Pfister, Stadtmann, in Baden.

Verschiedenes.

† **Emil Vorbach**, Möbelfabrikant in Meilen ist am 23. Februar, erst 43 Jahre alt, nach längerem Leiden gestorben.

† **Schreiner Wildhaber in Flums** ist im Alter von 82 Jahren gestorben, der wohl 65 Jahr lang der amtlich bestellte Sargmacher der Gemeinde war. Er hat gegen 5000 Särge verfertigt.

† **Martin Koch-Schweizer, alt Baumeister in Zürich**, ist im hohen Alter von 78 Jahren am 22. Februar gestorben. Er hatte sich in seinen besten Jahren um die bauliche Entwicklung Zürichs verdient gemacht.

† **Edmund Platel-Rosat, Direktor der eidg. Münze in Bern** ist infolge eines Schlaganfalles erst 47 Jahre alt gestorben. Er stand als Nachfolger Gähers seit 1873 im Amte.

† **Ulrich Wiedeneller, Bretterhändler in Arbon**, starb, 74 Jahre alt, am 22. Februar. Er war ein tüchtiger Geschäftsmann.

† **Heinrich Benninger sen., Maschinenfabrikant in Niederruzwil** starb am 22. Februar. Er war einer der Begründer der im Jahre 1859 durch Umwandlung einer kleinen Werkstätte zur Anfertigung von Jacquardwebstühlen in eine solche zur Konstruktion von Maschinen für Weberei und Mühlenwerke hier entstandenen mechanischen Werkstätte. Den ersten Anstoß zur Vergrößerung des Geschäftes gab die Uebernahme der Ausrüstung für die Duntweberei Wallenstadt mit 350 mechanischen Webstühlen zu 4 Schiffchen auf Jacquardsystem, einer Erfindung der H. Grämiger. Später dehnte das Etablissement seine Thätigkeit auf die ganze Einrichtung mechanischer Webereien, Appretureinrichtungen aller Art, Stichtmaschinen, Mühlenbau, Konstruktion von Wasserrädern, Turbinen, Transmmissionen zc. aus; auch wurde die Maschinenfabrik mit eigener Gießerei versehen.

Unsere st. gallische Maschinen-Industrie verliert an Hrn. Benninger einen ihrer begabtesten, ausgezeichnetsten Vertreter.

Schreiner Kappeler in Amriswil, welcher sich beim Brande im Hause des Photographen Wartenweiler mit eigener Lebensgefahr beim Löschen rühmlichst hervorgethan, hat hiefür von dem h. Regierungsrate eine Prämie von 20 Fr. erhalten.

Bauwesen in Zürich. Baupläge am Dolder. Das Areal in der Nähe des Dolders ist innert eines Jahres um das Mehrfache im Werte gestiegen. Es wird jetzt droben meistens 1 Fr., oft aber sogar mehr noch für den Quadratfuß Land verlangt.

Künstlerhaus Zürich. Am 1. Juni d. J. soll ein provisorisches Gebäude für die neue Gesellschaft „Künstlerhaus Zürich“ eröffnet werden. Der geeignete Bauplatz ist bereits gefunden.

Bauwesen in Höngg. Eine ganz bedeutende Dimension nehmen die Liegenschaftsverkäufe in letzter Zeit an. Seit Neujahr sind schon verschiedene größere und kleinere Bauerngewerbe in andere Hände übergegangen, meistens zu Spekulationszwecken.

Eine neue Seidenweberei wird, wie man uns mitteilt, von Generalkonsul G. Henneberg in Zürich in Wollishofen dicht neben seiner dort schon bestehenden gebaut werden. Es soll ein sehr schöner Bau werden.

Arbeitsvergebungen. In Zürich wurde, gestützt auf das Ergebnis der öffentlichen Ausschreibung, die Lieferung von 40 Arbeitstischen an Herrn G. Klemmeyer in Zürich IV, diejenige von 300 Schulbänken an die Herren Wolf und Weiß in Zürich I und von 200 Schulbänken an die Fortverwaltung der Stadt Zürich vergeben.

Kirchenbau Wegikon. Um Mitte April wird mit dem Abbruch der alten und sodann gleich mit dem Bau der neuen Kirche (Fr. 300,000 Voranschlag) begonnen werden.

Theaterneubau in Bern. Das Theaterbaukomitee hat beschlossen, zur Gewinnung definitiver Pläne eine Plankon-

kurrenz unter den in der Schweiz lebenden Architekten und den schweizerischen Architekten im Ausland zu veranstalten. Dieser Beschluß unterliegt noch der Genehmigung des größern Initiativkomitees.

Westschweiz, Technikum in Biel. Das Traktandum „Subvention des westschweizerischen Technikums“ für einen Neubau wurde vom Berner Großen Räte, weil noch nicht genügend vorbereitet, auf die nächste Großenratsession verschoben.

Ortspital Frauenfeld. Die Ortsgemeindeversammlung genehmigte die Detail-Pläne für einen Ortspital von 35 Betten und bewilligte hiefür einen Kredit von 250,000 Fr.

Bei den Grabungen für die Schmalpurbahn nach Thun ist am Fuß des Heizenberges gegenüber dem Bad Rothenbrunnen eine Thermie von bedeutender Stärke zu Tage gefördert worden. Dieselbe befindet sich auf Kantonsgebiet.

Bauwesen in Huttwil. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird sich im Laufe des kommenden Sommers in Huttwil eine rege Bauhätigkeit entfalten. Wie verlautet, sollen ca. 14 Neubauten entstehen, ein sprechender Beweis für den steten Fortgang der örtlichen Entwicklung, zu dem wir dem Städtchen Huttwil gratulieren.

Ein kantonales neuenburgisches Asyl für Unheilbare soll oberhalb Boudry gebaut werden. Die Bante wurde vom Großen Räte genehmigt, soll 200 Kranken Unterkunft bieten und Fr. 1,100,000 kosten.

Die Ausführung der Wasserversorgung in Wildhaus ist dem Hr. Ingenieur Weinmann in Winterthur übertragen worden.

Wasserversorgung Frutigen. Diese Ortschaft will die Wasserversorgung mit Hydrantenanlage erstellen. Ein Initiativkomitee hat bereits die nötigen Vorarbeiten besorgt und an einer Versammlung von Gebäudebesitzern Bericht erstattet. Die Anlagelkosten sind auf Fr. 50,000 veranschlagt, ein Reservoir mit 15,000 Fr. Erstellungskosten inbegriffen. Es sind 12 Hydranten vorgesehen. Die nötigen Gelder sollen durch Beiträge von Gemeinde und Korporationen, durch Wasserverkäufe an Häuser- und Grundbesitzer, Industrielle und Gewerbetreibende des Dorfes aufgebracht werden.

Steinhauerei. Das bisher von der Firma M. Bargezi-Amiet in Solothurn betriebene Steinhauerei-Geschäft wird von Ingenieur Dzw. Bargezi, dem Sohne des Herrn M. Bargezi-Amiet sel., Gregor Bargezi, Steinhauermeister, (Teilhaber im bisherigen Geschäft) und Urs Wiedermann, Steinhauermeister, unter der Firma Bargezi, Wiedermann u. Cie. in Solothurn wie bis anhin weitergeführt werden.

Patentwesen. Die Maschinenfabrik Weltert u. Cie. in Sursee u. Zürich III. hat neuerdings eidg. Patente genommen auf: Gußrahmen für Kamintüren; Zugklappenanordnung für Füllöfen; Füllschacht-Verschluß-Vorrichtung für Füllöfen; Kochherd mit Feuerungsanordnung unter dem Bratofen und Herr Weltert-Zust, Ofenfabrik in Zürich III. ein solches für Hydrogen-Feuerung. — Die Firma Jakob Steiger-Meyer in Herisau hat auf künstliche Bausteine ein eidg. Patent genommen.

Die Kreuzlinger Schuhfabrik erfreut sich unter der tüchtigen Leitung des Hrn. Direktor Reichle einer wachsenden Prosperität. Im Laufe dieses Jahres wird die Fabrik so bedeutend vergrößert werden, daß sie statt wie jetzt 150 Arbeitern deren 300 Beschäftigung bieten kann. Die Bevölkerung von hier und Umgebung begrüßt diese Erweiterung der Schuhfabrik mit lebhafter Genugthuung, denn sie hat den wohlthätigen Einfluß einer das ganze Jahr ununterbrochen fließenden Verdienstquelle nach ihrem hohen Werte schätzen gelernt. Bei diesem Anlasse können wir überhaupt konstatieren, daß infolge des neuen Zolltarifes sich die Industrie bei uns in erfreulichem Maße entwickelt. Während Kreuz-

lingen früher außer der Stickerei sozusagen gar keine Industrie besaß, so hat es jetzt neben der Schuhfabrik zwei größere mechanische Schlosserwerkstätten, eine Trikotfabrik, eine Möbelfabrik u. s. w. Auch die Handwerker gehen mehr und mehr zu fabrikmäßigem Betriebe über, indem sie sich Motoren dienstbar machen, wodurch ihre Leistungsfähigkeit bedeutend erhöht wird.

Möbelfabriken und Schreinermeister. In einer Versammlung der Berliner Schreinermeister teilte der Obmann mit, daß 1871 in Berlin 4200 Meister existierten, 1885 nur noch 2800, 1890 aber gar nur 2039. Hiervon beschäftigten 1110 keine Gesellen mehr. In diesen 20 Jahren hat sich dagegen die Einwohnerzahl von Berlin verdoppelt.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

610. Wer liefert kleine Zimmerventilatoren von 150–200 mm Durchmesser? Antrieb mittelst Schnurscheibe?

611. Wer kauft Lithographiesteine?

612. Wer hat das beste und billigste System von Holzhobelmaschinen?

613. Wer liefert die gußeisernen Oberlichtfenstersteller billigt?

614. Wer hat Föhrenholz zu Deucheln, ca. 350 Meter?

615. Wo werden in der Schweiz Zahnstangen für Holz- oder Steinwinden gefertigt? Es soll ein derartiges Geschäft in Worb (St. Bern) sein, wie ist dessen Adresse?

616. Wer ist Käufer von Nußbaumolden?

617. Welcher Schreinermeister in der französischen Schweiz würde einen intelligenten Jüngling, der dieses Frühjahr die Sekundarschule verläßt, in die Lehre nehmen und unter welchen Ansprüchen? Auskunft erteilt P. Dällenbach in Interlaken.

618. Wer ist Lieferant von ganz dünnen, gesunden und möglichst sauberen bucheden 45 mm dicken Brettern, möglichst breit, und zu welchem Preis?

619. Auf welche Art und mit welchen Instrumenten können Augenblicksmessungen hoher Temperaturen bis 1000° C und noch höher vorgenommen werden?

620. Welches Baugeschäft der deutschen Schweiz würde einen Knaben von 17 Jahren, der das Bau-Technikum 1½ Jahre besucht, zur weiteren Ausbildung annehmen?

621. Eine leistungsfähige mech. Schreinerei, Betrieb mit Wasserkraft, wünscht größere Partien Bauarbeit zu übernehmen, in Winterthur oder Zürich. Die Herren Baumeister und Architekten, welche solche Arbeiten zu vergeben haben, sind höflichst ersucht, ihre Briefe der Expedition zur Beförderung einzusenden.

622. Wer liefert billigt in der Schweiz Glockenläuten für elektrische Klingeln?

623. Welches ist die beste Heizeinrichtung für eine mechanische Schreinerei mit Holzstreckeinrichtung und wer erstellt solche?

624. Welche Firma liefert Maschinen zur Herstellung von Brettern ganz dünner Dimensionen und welches ist das bewährteste System?

625. Ein Waggon schöner Ahornstämmen sind billig zu verkaufen; dieselben könnten gleichen Orts geschnitten werden. Zu was für Diden werden selbe meistens gebraucht?

626. Wie viel Atmosphären erhält man bei einem Gefälle von 30 Meter (Länge der Leitung 60 Meter, Durchmesser der Röhren 200 mm)? Wie viel Kraft wäre erhältlich bei 60 Liter Wasser per Minute mittelst einer Hochdruck-Turbine?

627. Wer liefert Teile der Weizzeugnähmaschine von Wheeler & Wilson (Nr. 835,863)? Was würde eine Zugstange kosten?

628. Wer hätte eine Dampfmaschine samt Kessel (für Schwänefeuer, aber in gutem Zustande, von ca. 6–7 Pferdekraft zu verkaufen und wer wäre Abnehmer von einem 2½-pferdigen Halb-lokomobil, welches noch so gut wie neu ist?

Antworten.

Auf Frage **570.** Kann dienen und wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Ullr. Kutishauer, Holzhandlung, Gemmersweil (Thurgau).

Auf Frage **571.** Fragliche Stangen liefern zu billigsten Preisen und wünschen mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. Gebr. Arnold u. Cie., Sägerei u. Holzhandlung, Bürglen (Uri).

Auf Frage **571.** Genoud & Peyraud, Holzhandlung in Bulle (St. Freiburg) können fragliche tannene Stangen in schöner Qualität billigt liefern und wünschen mit dem Fragesteller in Unterhandlung zu treten.

Auf Frage **572.** Wenden Sie sich an Paul Audran, Basel.

Auf Frage **573.** Marmorstropfen, kleine und große, zu Mosaikböden liefert Louis Wetli, Bildhauer, Zeltweg-Zürich.

Auf Frage **575.** Jakob und Josef Cohn, Möbelfabrik, Wien, haben in der Schweiz keine Niederlage und unterhalten nur bei Herrn E. Dorner, Expeditur in Basel, einen Stock gepackter Möbel behufs rascherer Bedienung der schweizerischen Möbelhändler. Bei Herrn A. Waltenberger, Basel, sind die Möbel zu sehen.

Auf Frage **576.** Paul Audran, Basel, wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **577.** Der Fragesteller wende sich an Herrn Ruster-Huber, Lindenhofgasse 4, Zürich; er ist Verkäufer von Käse- und Milchmehl, überhaupt von allen Sennereiartikeln.

Auf Frage **581.** Würde gerne mit dem Fragesteller in Verbindung treten. E. Kern, Kupferschmied, Bülach.

Auf Frage **582.** Teile mit, daß ich als Spezialität Schindeln für Wandverkleidungen anfertige, sowie die ganzen Anlagen übernehme. Zinkornamente und Dachfenster fertige ebenfalls nach Zeichnung und Maß. A. Labhardt, Spengler, Steckborn.

Auf Frage **584.** Wenden Sie sich an die Firma J. Sprenger, Basel.

Auf Frage **585.** Bin im Besitze von 12 Stück gebrauchten Billard-Buques, einigen Kugeln, Tafeln und 2 Billard, welches alles billigt abgebe. A. Labhardt, Spengler, Steckborn.

Auf Frage **586.** Wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Alois Frentz, zur Säge, Kleinwangen bei Hochdorf (Luzern).

Auf Frage **590.** Sie erhalten direkte Offerte.

Auf Frage **592.** Wenden Sie sich an A. Braun, Frauenfeld.

Auf Frage **593.** Emailierte Badewannen liefert die Armaturenfabrik Zürich, Gehrerallee 54. Gebrauchte Wannen mit neuer Emaille zu versehen, ist nicht möglich, der zu hohen Kosten wegen. Dagegen kann man kleine schadhafte Stellen mit Emaille-Lack ausbessern.

Auf Frage **594.** Wenden Sie sich die Firma Meby, Bellenot u. Co., Yb (Bern).

Auf Frage **594.** Schelling u. Co. in Sorgen wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **595.** Wenden Sie sich an G. S. Wunderli, erste schweizerische Patentgummwarenfabrik, Zürich.

Auf Frage **595.** Fragesteller möchte sich an mich, als Vertreter solcher Fabriken, wenden. L. Wollstatt, Zürich.

Auf Frage **597.** Wenden Sie sich an das schweiz. Schmiede- und Stanzwerk in Oberurnen bei Glarus.

Auf Frage **597.** Die Firma A. Genner in Richtersweil befaßt sich mit der Lieferung von gestanzten und gepreßten Metallbeschlägen zu Fabrikreisen.

Auf Frage **597.** Für die Herstellung gestanzter und gepreßter Metallbeschläge und anderer Bestandteile der Feinmechanik ist leistungsfähig die Gravier- und Prägeanstalt mit mech. Werkstätte von Daubenmeier u. Meyer, Frochgaugasse 18, Zürich.

Auf Frage **597.** Wenden Sie sich an das leistungsfähige Etablissement Feinmech. und elektrotechn. Werkstätte, Dübendorf.

Auf Frage **598.** Wasser kann, nach Ihren Angaben liegend, vermittelt einer gut konstruierten Pumpe leicht in Ihr Haus befördert werden. Auch läßt sich ohne große Schwierigkeiten ein Rohr unter dem Bache durchführen, ohne daß das Steinmauerwerk angegriffen werden muß. Ueber den Bach zu führen ist nicht ratsam für Pump-Wasser. Wenn man von der Quelle aus nur einen Meter Gefälle ohne große Schwierigkeit erhalten könnte, so wäre zur Förderung des Wassers ein sog. hydraulischer Widder zu verwenden, der kontinuierlich Wasser liefert; dann kann die Leitung oberirdisch, also über den Bach geführt werden. Zu weiterer Auskunft bin gerne bereit. P. Huber, Wattwil (St. Gallen).

Auf Frage **600.** Es existiert kein Spezial-Anzeiger für diese Publikationen. Das Bureau „Argus der Schweizer Presse“ in Bern kann Ihnen diejenigen von diesen Anzeigen verschaffen, welche in den öffentlichen Blättern erscheinen.

Auf Frage **601.** Solide und billige Stanz- und jeder Art für angegebenen Zweck liefern Wolf u. Weiß, Zürich.

Auf Frage **601.** J. Steiner, mech. Werkstätte, Zürich-Wiedikon, hat eine neue Stanzmaschine für Kraftbetrieb zum Schachtelbodenstanz zu verkaufen.

Auf Frage **602.** Wir liefern Hobelmaschinen jedert Art und wünschen mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. Wolf u. Weiß, Zürich.

Auf Frage **603.** Wenden Sie sich an die Firma Willy Custer, Zürich I.

Auf Frage **605.** Die besten Feldschmieden für Brückenbau liefern Wolf u. Weiß, Zürich, und wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **605.** Feldschmieden für Brückenbau liefert in diversen Modellen die Firma Willy Custer, Zürich I.

Auf Frage **605.** Feldschmieden für Brückenbau liefert J. Steiner, mech. Werkstätte, Zürich-Wiedikon.

Auf Frage **605.** Fragesteller wolle sich für den Ankauf von bewährtem System Feldschmieden an Wwe. A. Karcher, Werkzeuggeschäft in Zürich wenden.

Auf Frage **605.** Kern u. Cie., Maschinen- und Werkzeugfabrik, Basel, liefern Feldschmieden.